

Gäste erkunden das Geheimnis des Skeletts aus der Burgkapelle

BURG MILDENSTEIN LEISNIG mit neuer Attraktion: Besucher forschen selber im neuen Anthro Lab

LEISNIG. Die Burg Mildenstein in Leisnig hält eine neue Attraktion bereit, die deutschlandweit ihresgleichen sucht. Im Anthro Lab, einem Laboratorium für anthropologische und naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden, können die Gäste den Geheimnissen um einen authentischen historischen Skelettfund von der Burg selbst auf die Spur kommen. Damit erhält ein Raum eine neue Funktion, der zuletzt im Dornröschenschlaf lag, denn das Anthro Lab ist in der alten Kaplanstube über der Burgkapelle eingerichtet. Innerhalb der historisch belassenen Wände aus der Bauzeit können die Gäste wie echte Wissenschaftler agieren. Im Laborkittel, mit Brillen und Notizkarten übernehmen die Besucher die Rolle von Forschern und Historikern. Sie spüren einer Geschichte nach, die unmittelbar im Zusammenhang steht mit der Burg sowie der Kapelle unter der Kaplanstube. Bei Bauarbeiten in der Burgkapelle wurden 1965 unter dem Fußboden im Felsen eingebettet menschliche Knochen entdeckt, ein fast vollständiges Skelett. Weitere grazilere Knöchelchen eines kleineren Wesens in der gleichen Felsnische wurden als sterbliche Überreste eines Säuglings gedeutet. Die Überlieferung, es handele sich um ein mittelalterliches Burgfräulein, das aufgrund eines unehelich geborenen Kindes heimlich in der Kapelle bestattet worden sei, stand lange im Raum. Nachdem die Museologin Claudia Fiebach 2018 ihre Arbeit auf der Burg Mildenstein aufnahm, wurde das Ausstellungsstück aus der Kaplanstube genommen. „Es war nicht mehr zeitgemäß, ein Exponat weiter so zu zeigen, zu dem wir nichts weiter hatten als eine ausge-



Wer war Mensch, der einst in der Burgkapelle von Leisnig beigesetzt wurde? Museologin Claudia Fiebach demonstriert die digitale Gesichtsrekonstruktion im Anthro Lab der Burg Mildenstein.

Foto: Sven Bartsch

dachte Legende über das unglückliche Burgfräulein, aber keine Belege aus fundierten Forschungen.“ Und das sollte sich ändern. „Uns stehen heute ganz andere wissenschaftliche Methoden zur Verfügung, um zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu gelangen“, so Claudia Fiebach. 2020 wurden umfangreiche Untersuchungen an den Gebeinen in Gang gesetzt, darunter die Radiokarbonmethode, DNA-Tests sowie Isotopenanalyse. „Ziel war nicht nur, den Fakten um den dort beigesetzten Menschen näherzukommen. Der Beisetzungsort in oder an der Kapelle der Burg legt zum Beispiel nahe, dass die Nähe zu

einem christlichen sakralen Raum für die bestattete Person oder ihre Angehörigen damals als wichtig empfunden wurde.“ Im Anthro Lab sollen den Besuchern die neu gewonnenen Erkenntnisse auf zeitgemäße Art vermittelt werden. Dabei ist vieles auf digitale Wege erforschbar. Bei ihren Laborarbeiten treffen die Besucher zum Beispiel aber auch auf die Anthropologin Dr. Bettina Jungklaus, die das Skelett begutachtet hat. An anderer Stelle der Präsentation kommt der 79-jährige Leisniger Siegfried Bretsch zu Wort. Als Jugendlicher war er persönlich dabei, als die Knochen im Boden der Burgkapelle gefunden wurden. Nun gehörte

Siegfried Bretsch auch bei der Eröffnung vom Anthro Lab zu den offiziellen Gästen. Der Fund und die ersten Untersuchungen waren begleitet von skurrilen Entdeckungen. Zum Beispiel stammen die zu einem Skelett zusammengelegten Knochen von verschiedenen Menschen. Wie sich herausstellte, wurde das nämlich nicht vollständig geborgene Skelett zum Zwecke der ersten öffentlichen Präsentation im Burgmuseum mit einzelnen Knochen einer fremden, jüngeren Person vervollständigt – „ein pragmatischer, heute kaum denkbarer Umgang mit Museumsexponaten“, so Fiebach.

Großes Hoffest bei Chili-Socks

ANZEIGE

HARTHA. Der Name Chili-Socks ist längst ein Begriff für hochwertige Socken und Wäsche. Das Unternehmen hat seit Anfang des Jahres seinen Stammsitz in Hartha an der Aschershainer Straße 6. Dort findet am 17. Oktober von 14 bis 17 Uhr ein großes Hoffest mit Lagerverkauf vom Importeur statt. Es gibt Bier, Bratwurst und gute Laune zum Start in den Herbst. Auf die Gäste warten aber auch jede Menge Reste zum Schnäppchenpreis, aber auch viele neue Artikel wie warme Socken, Thermowäsche,

Mützen und vieles mehr. Ein Besuch lohnt sich, denn es gibt beispielsweise Socken im Fünferpack zu 1,99 Euro, Schuhe für 4,99 Euro, Mützen und Kinderslips im Zweierpack für 99 Cent, Boxer-Shorts im Zweierpack für 2,99 Euro sowie Nachthemden für 4,99 Euro. Satte 30 Prozent Rabatt gibt es auf die Shoppreise bei Selbstabholung und Bestellung per Mail oder WhatsApp über cs@schmitz-textil.de, Telefon 0163 3570666

www.chili-socks.de



Chil-Socks steht für hochwertige Kleidung.

Foto: PM

Telefonsprechtag für ehemalige Inhaftierte der DDR-Zeit

BERATUNGSANGEBOT für Menschen, die wegen angeblich „asozialen Verhaltens“ verurteilt wurden

REGION. Die Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur bietet am 14. Oktober 2026 einen telefonischen Beratungstag an. Dieser richtet sich an Menschen, die in der DDR wegen angeblich „asozialen Verhaltens“ verurteilt wurden. Viele Betroffene wissen häufig nicht, dass für sie unter Umständen die Möglichkeit der Rehabilitation bestehen kann und sie damit verbunden Anspruch auf Ausgleichs- und Entschädigungsleistungen haben. Zwischen 9 und 16 Uhr

beantwortet unser Bürgerberater Maximilian Heidrich unter der Telefonnummer 0351 493 3700 Fragen zur Rehabilitation und Entschädigung nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen. Gemeinsam mit den Anruferinnen und Anrufern bespricht er, welche Schritte gegebenenfalls zur Anerkennung des erlittenen Unrechts zu gehen sind. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Hintergrund: 1968 führte die DDR den Straftatbestand der „Gefährdung der öffentli-

chen Ordnung durch asoziales Verhalten“ ein (§ 249 StGB). Zwischen 1969 und 1989 wurden auf dieser Grundlage über 160.000 Menschen verurteilt, von denen mehr als 130.000 Personen eine Haftstrafe verbüßten. Nach einer Verschärfung im Jahr 1979 wurde bereits die bloße „Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung“ mit bis zu zwei Jahren Freiheitsentzug bestraft. Am Ende der DDR saß fast ein Viertel aller Strafgefangenen wegen dieses Paragraphen im Gefängnis. Ein Groß-

teil der damaligen Urteile ahndete „Arbeitsbummelei“ und war unverhältnismäßig und verletzte rechtsstaatliche Prinzipien. Der Tatbestand wurde gezielt missbraucht, um politisch unliebsame Personen und nonkonformes Verhalten zu kriminalisieren. So wurden auch Ausreiseartragsteller häufig Opfer des Paragraphen – etwa weil sie nach dem Stellen des Ausreiseartrags ihren Arbeitsplatz verloren hatten und mangels neuer Stelle als „asozial“ eingestuft wurden.

Drechslererei Volkmar Wagner

Pappelallee 7a
09661 Riechberg
Tel. 037207 54055

Wir begrüßen Sie recht herzlich am 18.10.2026 zum Tag des traditionellen Handwerks von 09.00 bis 17.00 Uhr sowie zum Lichtelfest am 29.11.2026 von 10.00 bis 17.00 Uhr!

Verkauf geöffnet!

KRESS

MODEZENTRUM

HERBSTZEIT JACKENZEIT

Warm, kuschelig & stylish!

RIESIGE AUSWAHL, TOLLE TRENDS

KI-generiert

KRESS Modezentrum Döbeln
Gewerbegebiet Ost

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Sa 10.00 - 18.00 Uhr

P KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft

www.kress-mode.de